

Das ist los in der Region Tipps und Termine der Redaktion

## Kerim Pamuk in „Best of Buch und Bühne“

**Moorburg.** „Sonntags um 5“ ist die Kleinkunst-Veranstaltungsreihe des Kulturvereins „Moorburg Art“ am letzten Sonntag jeden Monats auf dem Brandtschen Heuboden. Im Februar gastiert Kerim Pamuk. Der Hamburger Autor und Kabarettist lädt zu einem 70-minütigen Trip durch seine Bücher und Bühnenprogramme ein.

An der türkischen Schwarzmeerküste geboren, kam Kerim Pamuk als Neunjähriger nach Hamburg. Schon während seines Studiums der Orientalistik und Germanistik, arbeitete er an mehreren Kurzfilmen als Produktionsleiter und Aufnahmeleiter mit. Derzeit tourt er mit seinem mittlerweile sechsten Solo-Kabarett-Programm „Erleuchtet Verstrahlt“ durch Deutschland.

Selbstoptimierung, Islam, hochbegabte Bälger oder chronisch jung gebliebene Alte, die sich beim Rollerbladen die Knochen brechen sind darin ebenso Themen wie Märtyrer, grundlos selbstbewusste Männer oder Kindergeburtstage, die Super-Eltern gerne in Leistungsschauen verwandeln. Dabei beleuchtet er auch Fragen, die weder Gott noch die Welt sich je gestellt haben. Diesen Mix präsentiert Pamuk mit norddeutscher Leidenschaft und türkischer Ratio.

Sonntag, 17 Uhr, Moorburger Elbdeich 263, Anmeldung: 040/740 24 97. Karten: 15 Euro

## DRK Ortsverein organisiert Reise nach Schleswig

**Hoopte.** Die Erlebnistanz- und Reisegruppe des DRK Ortsverein Hoopte geht erstmals nach der Corona-Pandemie wieder auf eine mehrtägige Frauen-Tour. Geplant ist eine Entdecker- und Verwöhn-Reise vom 4. bis 7. Mai nach Schleswig. Mit drei Übernachtungen und Halbpension im Ringhotel Waldschlösschen. Gesucht werden noch – fröhliche – Mitreisende. Bereits der Anreisetag per Reisebus wird erlebnisreich, vom gemeinsamen Frühstück bei einer Rast auf dem Weg nach Glückburg bis zur Schiffsfahrt nach Flensburg, wo es bei einem Stadtrundgang viel zu entdecken gibt.

Weitere Programmpunkte sind das Fischerdorf Holm, eine Führung durch Schleswig und als besonderes Highlight ein Dänemark-Trip. Entlang der dänischen Küstenstraße geht's zum Sommerschloss der Königsfamilie Schloss Graesten. Auch ein Besuch der Porzellanbörse in Hillerup und ein Husum-Aufenthalt zum Shoppen sind geplant. Interessierte Frauen müssen nicht Mitglied im DRK sein oder aus Hoopte kommen. Weitere Informationen und Anmeldung (bis zum 28. Februar) bei Birgit Meyer unter Telefon 04171 27 62. HA

### So erreichen Sie uns

**Das Team der Abendblatt-Redaktion „Harburg und Umland“** ist täglich für Sie im Bezirk und Landkreis unterwegs, zudem in Buxtehude, Lüneburg und im näheren Umland – überall dort, wo es Wichtiges, Spannendes und Neues zu entdecken gibt.

**Haben Sie Hinweise für uns?** Planen Sie Veranstaltungen? Wollen Sie uns etwas wissen lassen? Kontaktieren Sie uns! Wir freuen uns auf Ihre Informationen, Meinungen und Tipps.

**Mail:** harburg-abendblatt@funkemedien.de

**Telefon:** 040/55 44 711 71

**Post:** Funke Medien Hamburg GmbH, Hamburger Abendblatt, Redaktion „Harburg & Umland“, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg  
**Redaktionsleiter** Jan-Eric Lindner jan-eric.lindner@funkemedien.de 0175/722 31 51  
**Stellv. Redaktionsleiterin** Iris Mydlach iris.mydlach@funkemedien.de

**Sport** Markus Steinbrück markus.steinbrueck@funkemedien.de

**Kontakt zur Anzeigenvertretung** harburg.anzeigen@funkemedien.de

**Abo-Service:** 040/55447 17 00

# Stader Museen stellen sich kolonialem Erbe

Der Kolonialist Karl Braun hatte der Stadt 1934 seine Sammlung überlassen. Mit Forschern aus Tansania soll dieser Teil der Geschichte nun gründlich aufgearbeitet werden

**Stade.** Schon seit Mai 2022 erforschen die Museen Stade eine kolonialzeitliche Sammlung aus ihrem Bestand – sie stammt aus dem Jahr 1934, als die Stadt Stade sie als Geschenk des Botanikers Karl Braun erhielt, der bis zu seiner Rente das Forschungszentrum für Obstbaumkrankheiten der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Stade geleitet hatte.

Bevor Braun 1921 nach Stade kam, hatte er von 1904 bis 1920 im Amani Institut in damaligen „Deutsch Ostafrika“ gearbeitet, einer Forschungsstation des Reichskolonialamtes im tansanischen Usambara-Gebirge. Im Zuge seiner Arbeit hatte er mit großer Akribie ethnographische Objekte gesammelt, die er sich im kolonialen Unrechtskontext über Ankauf und Schenkungen angeeignet. Diese umfassende Sammlung brachte er 1920 mit nach Deutschland.

Das historische Amani Institut besteht bis heute. Unterhalten wird es vom National Institute for Medical Research (NIMR), das am Fuße der Usambaras nach dem Ende der britischen Kolonialzeit eine neue Forschungseinrichtung geschaffen hat, die sich unter anderem der Malariaforschung und Ethnomedizin widmet.

### Auch Robert Koch arbeitete an dem Institut in „Deutsch Ostafrika“

Das NIMR und die Museen Stade machen sich nun auf den Weg, die Sammlung Karl Braun gemeinsam zu erforschen. Dazu wurde Anfang Februar eine Kooperationsvereinbarung von Professor Said S. Aboud, Generaldirektor des NIMR, und Dr. Sebastian Möllers, Direktor der Museen Stade, in Dar es Salaam unterzeichnet. Es geht vor allem darum, einen Perspektivwechsel beim Blick auf die Objekte und die Institutsgeschichte herzustellen. Da zur deutschen Kolonialgeschichte fast ausschließlich deutsche Quellen vorliegen, wurde bisher überwiegend aus Richtung der kolonialen Akteure auf diesen Abschnitt der Geschichte geschaut – nicht aber aus beiden Richtungen.

Dies soll sich nun durch die Kooperation verändern. Auch geht es darum, die Fragestellungen der heutigen tansanischen Wissenschaftskollegen einzubeziehen. Bisher wurde die Funktion der wissenschaftlichen Institutionen der Kolonialorgane nur sehr unzureichend beforscht – der Blick auf die Lebensleistung der Forscher schien da weitaus wichtiger



Eine Auswahl von unrechtmäßig angeeigneten Objekten aus der Sammlung von Karl Braun.

MUSEEN STADE(3)/HA

als die Verbrechen, die sie begangen. So arbeitete zum Beispiel auch Robert Koch in Amani, bevor er seine eigene Station am Viktoriasee einrichtete.

Worum es dem Amani Institut vor allem geht? Um das Wissen der unterworfenen, einheimischen Bevölkerung, die von Karl Braun bis zur Erschöpfung befragt wurde, wie er in seinen Tagebüchern darstellte und ein wichtiger Gegenstand des Forschungsprojekts sind. Ein weiterer Aspekt ist die effektive Ausbeutung der Kolonien. Wel-

che Rohstoffe lassen sich wie verarbeiten, welche Pflanzen können angebaut, welche Tierarten verwertet werden? Diese Fragen trieben auch Karl Braun um. Viele Objekte seiner Sammlung wurden vor diesem Hintergrund ausgewählt.

In Amani sollte der größte botanische Garten der Welt entstehen, in kolonialer Konkurrenz zu einem botanischen Garten der Niederlande auf Java. Über 3000 Pflanzenarten aus der ganzen Welt wurden nach Amani gebracht und ange-

pflanzt. Im Gegenzug versorgte das Institut die deutschen botanischen Gärten und Forschungsinstitute mit Samen und Material für ihre Herbarien. Die Auswirkungen der deutschen Gigantomanie sind bis heute im Amani Nature Reserve überdeutlich nachvollziehbar. Der ehemalige botanische Garten hat sich verselbstständigt. Unzählige Pflanzenarten, die eigentlich nicht in das Ökosystem gehören, verdrängen die lokalen Spezies. Dabei wird die Region auch als das Festland-Galapagos



Said S. Aboud, Generaldirektor des Stader Partnerinstituts in Tansania.



Über 3000 Pflanzenarten aus der ganzen Welt wurden nach Amani gebracht – ein fatales koloniales Erbe.

bezeichnet, da es weltweit zu den 20 Orten mit der größten Biodiversität und den meisten endemischen Arten zählt. Dieser Status ist bedroht – eine Folge der deutschen Kolonialherrschaft, die auch das große Plantagenwesen mit immensen Rodungen mit sich brachte.

Die Aufarbeitung dieses Teils deutscher Geschichte sei längst überfällig, heißt es von den Museen Stade. Sie rückgängig zu machen, sei unmöglich – dafür aber eine Aufarbeitung mit Partnern aus dem heutigen Tansania. Es muss ein gemeinsamer Weg der Aufarbeitung sein, so wünschen es sich die Museen Stade und auch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste, das dieses Projekt fördert und begleitet.

### Die Ergebnisse des Projekts sollen in einer Ausstellung präsentiert werden

„Ein wesentlicher Bestandteil der Forschungsprojekte im Bereich des Kultur- und Sammlungsguts aus kolonialen Kontexten ist die Einbeziehung von lokalem Wissen und Partnern aus den Herkunftsländern der Sammlungen“, sagt Jan Hüsgen vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste. „Wir begrüßen deshalb ausdrücklich die vorbildhafte Kooperation der Museen Stade mit dem National Institute of Medical Research, die auch die Bereitstellung von Personalmitteln für die Forschung in Tansania umfasst.“

Um über die Kooperation mit dem National Institute of Medical Research hinaus noch weitere Stimmen einzubeziehen, fand am 9. und 10. Februar ein Workshop in Dar es Salaam statt. Vorbereitet wurde die Veranstaltung gemeinsam mit dem örtlichen Goethe-Institut. Ziel ist es, dabei auch Ideen für anschließende Ausstellungsprojekte zu entwickeln, die die Ergebnisse des Forschungsprojekts einer breiten Öffentlichkeit in Stade und Tansania vorstellen. Künstlerische Beiträge aus beiden Ländern sollen in diesem Zusammenhang den wissenschaftlichen Betrachtungshorizont erweitern.

## Ferienaktionen am Kiekeberg

Freilichtmuseum bietet Ganztagsprogramm für Grundschüler und Mitmachstationen für alle Kinder

**Rosengarten-Ehestorf.** Ob betreutes Programm oder Familienausflug: Das Freilichtmuseum am Kiekeberg bietet in den niedersächsischen Osterferien (27. März bis 11. April) für jedes Alter Freizeitangebote. Für Grundschulkindern gibt es die betreuten Ferien-Erlebnistage am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, 28. bis 30. März. Jeweils von 9 bis 15 Uhr gärtnern, werken und backen die Kinder in Kleingruppen. Ein „Ferien-Erlebnistag“ kostet 45 Euro pro Kind inklusive Mittagessen und Getränke. Die Anmeldung ist bis eine Woche vorher möglich unter [www.kiekeberg-museum.de/ferien-erlebnistage](http://www.kiekeberg-museum.de/ferien-erlebnistage).

Dagegen ist der „Ferienspaß“ ein offenes Mitmachprogramm für Menschen mit Kindern ab vier Jahren. Er ist jeweils an allen März-Wochenenden sowie am ersten Aprilwochenende geplant. Mit einer Ausnahme: Am 18. und 19. März findet im Freilichtmuseum der Kunsthandwerkermarkt statt. Der Ferienspaß startet jeweils um 10 Uhr. Bis 17 Uhr laden Mitmachstationen die Kinder zum Säen, Basteln und

Kochen ein, ohne Anmeldung. Kinder und Jugendliche zahlen – wie üblich im Kiekebergmuseum – keinen Eintritt, für die Erwachsenen kostet er 11 Euro.

Bei den Ferien-Erlebnistagen steht Ostern im Mittelpunkt. Angeleitet von den Museumspädagoginnen werden die Grundschulkindern am Dienstag (28. März) einen Mini-Ostergarten mit Haus und Ton-Tieren anlegen. Am Mittwoch

sind die Kinder in der Holzwerkstatt aktiv. Am Donnerstag backen sie einen Osterzopf und verzieren Porzellanbecher. Beim „Ferienspaß“ geht es für Kinder um aufgekeimte Jungpflanzen: Sie säen und kochen mit vitaminreichen Sprossen. Anschließend verzieren sie die Saatgläser.

Auch jenseits des Ferienausflugs bietet das Freilichtmuseum viele Aktivitäten für Kinder: Sie können im Heidedorf wie frü-

her spielen. Bei schlechtem Wetter entdecken sie die „Spielwelten“, eine Ausstellung von früheren Spielzeugen, und das „Agrarium“ mit 30 historischen Traktoren und sechs Dampfmaschinen. Zu dem lebendigen Museum gehören auch alte Nutztierarten wie Bunte Bentheimer Schweine, Bentheimer Landschafe, weiße Hausziegen und Schwarzbuntes Niederungsring.

Das Freilichtmuseum ist dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr und am Wochenende von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Am Montag ist Ruhetag. Nicht jedoch am Ostermontag (10. April). Dann findet am Kiekeberg von 10 bis 18 Uhr das „Ostervergnügen“ statt: Plattdeutsche Live-Musik ist aus der Museumsbrennerei zu hören. Um 11 Uhr veranstaltet die Erlöserkirchengemeinde Vahrendorf einen Ostergottesdienst auf dem Museumsgelände. Kinder schauen den Lämmern der Bentheimer Landschaft zu und filzen kleine Stofftiere. Auch hier zahlen nur die Erwachsenen Eintritt (11 Euro).



Grundschul-kinder können bei den „Ferien-Erlebnistagen“ rund um das Thema Ostern gärtnern, basteln und backen.

ANJA HELMIG/FLMK/HA

## Müll sammeln und verwerten in der Fischbeker Heide

**Neugraben-Fischbek.** Freiwillige Helferinnen und Helfer sind aufgefordert, am Freitag, 3. März, von 15 bis 17 Uhr in der Fischbeker Heide Müll zu sammeln – und ihn anschließend als Bastelmaterial zu nutzen. Dazu lädt die Loki Schmidt Stiftung im Rahmen von „Hamburg räumt auf!“ ein. Gemeinsam soll das Naturschutzgebiet für die Tier- und Pflanzenwelt sowie seine zahlreichen Besucher von den Hinterlassenschaften rücksichtsloser Spaziergänger oder Sportler befreit werden. Im Anschluss erhalten aufgelesene Verpackungsmaterialien eine neue Bestimmung. Aus den Fundstücken können zum Beispiel Insektenhotels, Blumentöpfe oder andere nützlichen Dinge entstehen. Treffpunkt ist das Fischbeker Heidehaus, Fischbeker Heideweg 45a, 21149 Hamburg. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung aber erforderlich. Sie sollte bis zum 28. Februar per E-Mail an [fischbek@loki-schmidt-stiftung.de](mailto:fischbek@loki-schmidt-stiftung.de) gesendet werden. hi